

Geschäftsbericht 2021

BÄKO Mittelbaden eG



Wer Qualität
sät, wird
Erfolg ernten.

... alles
für Bäcker
und
Konditoren



Inhaltsverzeichnis

Geschäfts - und Lagebericht 2021

4 Einladung zur Generalversammlung

5 Verwaltungsorgane

Geschäftsbericht

6-9 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

10 Entwicklung der BÄKO Regionalgenossenschaften und BÄKO Zentrale 2021

11-13 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

14 BÄKO Mittelbaden eG auf einen Blick

15-24 Jahresabschluss 2021

25 Bericht des Aufsichtsrates

26 Zertifikate (Bio, IFS)

27 Zum stillen Gedenken





Einladung und Tagesordnung

Zur **110. ordentlichen Generalversammlung** laden wir alle Mitglieder der **BÄKO Mittelbaden eG** herzlich ein:

**Mittwoch, 20. Juli 2022, um 16.00 Uhr,
in den Geschäftsräumen der BÄKO Mittelbaden eG,
Heinrich-Hertz-Straße 25 in 77656 Offenburg**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit der Generalversammlung
3. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2021 und Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021
4. Bericht des Aufsichtsrates
5. Bekanntgabe des Prüfungsberichtes des DGRV - Geschäftsbereich BÄKO - über die gesetzliche Prüfung für das Geschäftsjahr 2021
6. Beschlussfassung über die
 - a) Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021
 - b) Verwendung des Jahresüberschusses zum 31. Dezember 2021
7. Entlastung
 - a) des Vorstandes
 - b) des Aufsichtsrates
8. Wahlen zum Aufsichtsrat
9. Neufassung der Höchstkreditgrenze gemäß §49 GenG
10. Verschiedenes

Der vollständige Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrates (soweit gesetzlich vorgeschrieben) sind ab dem 20. Juni 2022 in den Geschäftsräumen der BÄKO Mittelbaden eG, Ottostraße 9, 76227 Karlsruhe, zur Einsichtnahme ausgelegt.

Anträge an die Generalversammlung, die Gegenstand von Beschlussfassungen sein sollen, müssen gemäß § 28 Abs. 5 der Satzung eine Woche vor der Generalversammlung dem Vorstand oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden vorliegen.

Nach der Generalversammlung sind Sie herzlich zum Essen eingeladen.

BÄKO Mittelbaden eG

gez. Ulrich Bähr
Aufsichtsratsvorsitzender

Vorstände

Geschäftsführender Vorstand

Jochen Knorpp

Ehrenamtlicher Vorstand

Bernd Bender

Ehrenamtlicher Vorstand

Reiner Zimmerer

Aufsichtsräte

Aufsichtsratsvorsitzender

Ulrich Bähr

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Jürgen Hoppler

Schriftführer

Jörg Glutsch

Stellv. Schriftführer

Heinrich Schulz

Stefan Böckeler

Olaf Ehringer (bis 03.11.2021)

Steffen Leonhardt

Markus Moser

Markus Nußbaumer

Friedbert Stiefel



Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

in der Bundesrepublik Deutschland 2021

Wirtschaft auf Erholungskurs

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturerinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

Pandemiefolgen belasten noch immer

Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die abermaligen Coronawellen und die im Zuge dieser Wellen zeitweise verschärfte Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt, besonders zu Jahresbeginn sowie zum Jahresende. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche betroffen, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Gastgewerbe. Andererseits bremsten die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geographisch breit angelegte Konjunkturerholung führte nämlich zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, Plastik und Metallen, sowie zu erheblichen Logistikproblemen.

Stagnation des Privatkonsums

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommer und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen, wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergeldes. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahressicht aber lediglich um 0,1 % zulegen. Die privaten Konsumausgaben verharrten damit im Wesentlichen auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Im Jahr 2020 waren sie um 5,9 % eingebrochen. Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,1 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Wachstumsimpulse vom Außenhandel

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung und des vielfach erfolgten Abbaus von pandemiebedingten Reisebeschränkungen nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Eine Ausnahme bildete allerdings der Warenhandel mit dem Vereinigten Königreich,

der sich wegen dem zum Jahresanfang vollzogenen Austritts des Landes aus der Europäischen Union vergleichsweise schwach entwickelte. Angesichts kräftig steigender Exporte (+9,9 %) und leicht weniger dynamischer Importe (+9,3 %) lieferte der Außenhandel als Ganzes rechnerisch einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,8 Prozentpunkten. Die vor Krisenausbruch erreichten Niveaus konnten aber auch hier noch nicht wieder erlangt werden.

Investitionsklima stabilisiert sich

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2 % stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmilieus, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen, mit anhaltend niedrigen Zinsen, erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,4 %. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,7 % nach 2,5 % im Vorjahr). Wichtigste Wachstumsstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr. Alles in allem blieben die Investitionsausgaben aber etwas hinter dem vor Ausbruch der Coronakrise in Deutschland im Jahr 2019 erreichten Stand zurück.

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)				
	2018	2019	2020	2021
Private Konsumausgaben	1,3	1,6	-5,9	0,1
Konsumausgaben des Staates	1,4	2,7	3,5	3,1
Bruttoanlageinvestitionen	3,5	2,5	-2,2	1,5
darunter:				
- Ausrüstungsinvestitionen	4,4	0,5	-11,2	3,4
- Bauinvestitionen	2,5	3,8	2,5	0,7
- Sonstige Anlagen	4,3	2,7	1,0	0,7
Inländische Verwendung	2,1	1,2	-4,0	2,2
Exporte	2,1	1,0	-9,3	9,9
Importe	3,6	2,6	-8,6	9,3
Bruttoinlandsprodukt	1,5	0,6	-4,6	2,9

Staat erneut mit hohem Finanzierungsdefizit

Trotz der Konjunkturerholung blieb die Situation der öffentlichen Haushalte 2021 angespannt. Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen vielfach andauerten, wie die Zahlung von Überbrückungshilfen an Unternehmen und die Verlängerung des verbesserten Zugangs zum Kurzarbeitergeld. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 132,5 Mrd. Euro, was 3,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Die Schuldenquote dürfte von gut 69 % im Vorjahr auf etwa 71 % gestiegen sein und damit die Maastricht-Obergrenze von 60 % erneut deutlich überschritten haben. Erste amtliche Angaben zur Schuldenquote im Jahr 2021 werden voraussichtlich im April 2022 veröffentlicht.

Rückläufige Arbeitslosigkeit

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um knapp 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen, trotz einer spürbaren Belebung im Sommer, im gesamten Jahr gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Mio. Menschen.

Kräftiger Anstieg der Inflationsrate

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 % und damit so kräftig wie seit 1993, im Nachgang des Wiedervereinigungsbooms, nicht mehr. 2020 hatte die Inflationsrate noch bei 0,5 % gelegen. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020.

Auch die bereits erwähnten Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO₂-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.

Industrie schwenkt auf Wachstumskurs ein

Im Verarbeitenden Gewerbe standen die Zeichen 2021 auf Wachstum, nach zuvor zwei Jahren mit rückläufiger Entwicklung. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs, die 2020 noch um 10,0 % eingebrochen war, legte um 4,7 % zu. Impulsgeber hierfür war vor allem die anziehende Auslandsnachfrage, wie die amtlichen Indizes zur preisbereinigten Umsatzentwicklung verdeutlichen. Den Indizes zufolge erhöhte sich der mit dem Ausland erzielte Umsatz (+7,7 %) deutlicher als der Inlandsabsatz (+2,6 %). Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes erfuhren die Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+13,0 %) sowie die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen (+10,5 %) mit das stärkste Umsatzwachstum, trotz vielfach fehlender Halbleiter und Computerchips. Auch die beiden für die Gesamtentwicklung besonders wichtigen Bereiche Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+5,5 %) sowie Maschinenbau (+7,1 %) konnten kräftige Zuwachsraten erzielen. Die im Vorjahr erlittenen Verluste wurden hier allerdings noch nicht wieder ausgeglichen. Im gesamten Verarbeitenden Gewerbe waren im Jahresdurchschnitt 2021 knapp 7,5 Mio. Erwerbstätige beschäftigt. Ihre Anzahl hat sich damit nochmals vermindert, wenn auch mit einer Veränderungsrate von -1,4 % weniger stark als im Vorjahr (-2,4 %).

Abnehmende Dynamik in der Bauwirtschaft

Nachdem die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Baugewerbes 2020 noch um deutliche 3,8 % zugelegt hatte, gab sie 2021 leicht um 0,5 % nach. Grund hierfür waren unter anderem die witterungsbedingten Beeinträchtigungen zu Jahresbeginn, die stärker ausfielen als im Vorjahr. Auch fehlten einige Bauprojekte, die wegen der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung Ende 2020 vorgezogen worden waren. Zudem belasteten Lieferengpässe und starke Preissteigerungen bei Baumaterialien (unter anderem bei Holz, Stahl,

Kunststoffen und Kupfer) die Aktivitäten. Hinzu kam, dass sich der Staat wegen der angespannten Finanzlage mit der Vergabe von Bauaufträgen zurückhielt. Dies hinterließ auch in den amtlichen Umsatzdaten der Monatsberichte für das Bauhauptgewerbe sichtbare Spuren. Diese Daten sind allerdings nicht preisbereinigt, sondern nur in jeweiligen Preisen verfügbar. Demnach sank der im öffentlichen Bau erzielte baugewerbliche Umsatz in den ersten drei Quartalen um 2,8 %, während im Wohnungsbau (+2,5 %) und im Wirtschaftsbau (+0,8 %) Anstiege zu verzeichnen waren. Alles in allem legte der baugewerbliche Umsatz im Bauhauptgewerbe um 0,5 % zu und damit erheblich schwächer als im Ausbaugewerbe (+10,5 %). Die Erwerbstätigenzahl stieg im gesamten Baugewerbe abermals an, um 1,1 % auf gut 2,6 Mio. Menschen.

Wertschöpfungszuwachs im Dienstleistungssektor

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Dienstleistungssektors entwickelte sich 2021 im Gleichschritt mit der Bruttowertschöpfung aller Sektoren. Sie legte um 2,9 % zu, nachdem sie im Vorjahr um 4,0 % eingebrochen war. Gestützt durch die an Fahrt aufnehmende Industriekonjunktur und die anhaltende Digitalisierung in weiten Lebens- und Wirtschaftsbereichen fiel das Wachstum bei den Unternehmensdienstleistern (+5,6 %) und im Bereich der Information und Kommunikation (+3,4 %) besonders kräftig aus. Auch in den Bereichen Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+3,2 %) sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe (+3,0 %) konnten merkliche Zuwachsraten erwirtschaftet werden, im Zuge der allgemeinen Konjunkturbelebung und der Lockerung von virusbedingten Beschränkungen. Die Erwerbstätigenzahl stieg im gesamten Dienstleistungssektor leicht um 0,3 % auf knapp 33,7 Mio. Sie lag damit aber noch immer unter dem 2019 vor dem Krisenausbruch erreichten Niveau von rund 33,8 Mio.

Landwirtschaft vor großen Herausforderungen

In der Landwirtschaft gewinnen die Themen Tierwohl, Klimaneutralität, Ressourcenschutz und Biodiversität immer mehr an Bedeutung. Allerdings fehlen für die notwendigen Investitionen in diesen Bereichen oftmals klare Zukunftsaussichten. Erschwerend kommt hinzu, dass sich die ökonomische Situation der Landwirte im Wirtschaftsjahr 2020/2021 verschlechterte. Dämpfend auf die Ertragslage wirkten unter anderem die allgemein deutlich gestiegenen Aufwendungen für Düngemittel, zugekaufte Futtermittel und Energie. Nach Angaben des Deutschen Bauernverbandes sank das Unternehmensergebnis im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe gegenüber dem Vorjahr um 15 % auf 52.100 Euro. Hauptgrund hierfür war ein Einbruch am Schweinemarkt. Die Rind- und Milchviehhalter konnten ihre Ergebnisse hingegen etwas verbessern. Die Ackerbaubetriebe waren ebenso wie die Sonderkulturbetriebe in der Lage ihr Vorjahresergebnis im Wesentlichen zu halten, auch weil Erntehelfer trotz zeitweiser pandemiebedingter Reisebeschränkungen verfügbar waren. Für den gesamten Agrarsektor, zudem neben der Landwirtschaft die Forstwirtschaft und die Fischerei zählt, fiel die Jahresbilanz 2021 ebenfalls schwach aus. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Wirtschaftsbereichs sank um 1,6 %, nachdem sie im Vorjahr um 1,7 % gestiegen war. Die Zahl der Erwerbstätigen ist erneut zurückgegangen, gegenüber 2020 um 3,1 % auf 562.000 Menschen.

Corona, Materialengpässe und Inflation treiben die Märkte

Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte. Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich (ebenso wie zum Jahresende). Die wirtschaftlichen Perspektiven erschienen jedoch aufgrund der Entwicklung und Zulas-

sung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus positiv. Im Frühjahr kam es dann zu der erwarteten dynamischen Belebung der Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum fiel aber bei Weitem nicht so hoch aus wie zuvor erwartet. Die Konjunktur wurde durch gravierende Materialengpässe gedämpft, die zahlreiche Industriezweige betrafen. Gleichzeitig stieg die Inflation ab Mitte des Jahres deutlich an. Neben den Materialengpässen waren hierfür auch steigende Energiepreise und mehrere temporäre Sonderfaktoren verantwortlich. In der zweiten Jahreshälfte rückte dann die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die EZB hingegen gab noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik.

EZB hadert mit Inflationsgefahren

Die EZB hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Ein wesentlicher Pfeiler hierfür waren massive Anleihekäufe im Rahmen der laufenden Anleihekaufprogramme. Dem Anstieg der Inflationsrate auf Werte oberhalb der 2-Prozentmarke zum Beginn der zweiten Jahreshälfte und im Dezember auf 5,0 % in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit. Noch Anfang November verwies sie auf die Sonderfaktoren und den mittelfristig nur verhaltenen Inflationsausblick. In den daran anschließenden Wochen wurde das Risiko einer Verfestigung der Inflation aber dann stärker als Risiko wahrgenommen. In der EZB-Ratssitzung im Dezember wurden allerdings nur erste, zaghafte Schritte in Richtung einer Zinswende vorgenommen. Eine Zinserhöhung im Jahr 2022 wurde von EZB-Präsidentin Christine Lagarde als „sehr unwahrscheinlich“ bezeichnet. Die EZB strebt nun mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % an, zuvor war als Ziel eine Teuerungsrate von unter, aber nahe 2 % formuliert worden.

Euro schwächt sich ab

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar moderat ab. Eine wesentliche Ursache hierfür waren die unterschied-

lichen Wachstums- und Zinsperspektiven der beiden Währungsräume. Die Fed gab im Jahresverlauf immer deutlichere Signale auf einen Ausstieg aus ihrem Anleihekaufprogramm und daran anschließende Zinserhöhungen. Die EZB beschloss im Dezember einen Ausstieg aus ihrem pandemiebedingten Notfallanleihekaufprogramm PEPP im März 2022, legte sich aber auf keinen Endtermin der verbleibenden Anleihekäufe im Rahmen des pandemieunabhängigen Kaufprogramms APP fest. Ein Ende der Anleihekäufe wurde von ihr als Voraussetzung für Zinserhöhungen genannt. Zum Jahresschluss notierte die Gemeinschaftswährung bei 1,13 US-Dollar, das waren 7,7 % weniger als ein Jahr zuvor.

DAX schließt mit solidem Plus

Das Aktienjahr 2021 war zweigeteilt. In der ersten Jahreshälfte konnte der DAX substanzielle Zuwächse erzielen. Eine Triebfeder waren die Erfolge von Pharmakonzernen, die wirksame Coronaimpfstoffe herstellen konnten. Damit verbunden war die Erwartung einer schnellen Erholung der Wirtschaft und einer Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens. Der DAX überwand Ende März erstmals die Marke von 15.000 Punkten und lag am Ende der ersten Jahreshälfte bei 15.531 Punkten, dies entspricht einem Plus zum Jahresbeginn um 13,2 %. In der zweiten Jahreshälfte blieb die Aufwärtstendenz zwar erhalten, die Dynamik flachte jedoch deutlich ab. Die Impfkampagnen verloren nach anfänglichen Erfolgen merklich an Fahrt. Damit erfüllten sich die Hoffnungen auf eine Herdenimmunität nicht. Auch bremsen die ausgeprägten Materialknappheiten aufgrund von Störungen der internationalen Lieferketten und der außergewöhnlich hohen globalen Nachfrage die Wirtschaft deutlich stärker als noch im Frühjahr erwartet. Die Inflation erwies sich infolgedessen als langwieriger als erwartet. Zum Jahresende schloss der DAX mit 15.885 Punkten, damit lag er 2,3 % höher als zur Jahresmitte. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 15,8 %.

Entwicklung in Handel, Handwerk sowie insbesondere Bäcker- und Konditorenhandwerk im Jahr 2021

Moderates Umsatzplus im Einzelhandel

Gemäß ersten amtlichen Schätzungen konnte der Einzelhandel seinen preisbereinigten Umsatz 2021 lediglich um 0,7 % steigern. Im Vorjahr (+4,6 %) war der Absatz noch deutlich kräftiger expandiert. Ausgehend von dem erhöhten Niveau des Vorjahres und angesichts der andauernden pandemiebedingten Belastungen waren die Potenziale für stärkere Erhöhungen aber begrenzt. So wurden die Aktivitäten in vielen Einzelhandelsbereichen ebenfalls durch Materialknappheiten und Liefer-schwierigkeiten beeinträchtigt. Zudem belasteten die zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen den stationären Handel, wie die zum Jahresende bundesweit eingeführte 2G-Regel, die grundsätzlich nur geimpften und genesenen Menschen den Besuch von Geschäften erlaubte. Im Zuge der Schutzmaßnahmen gab der in Verkaufsräumen erzielte Umsatz um 1,3 % nach. Demgegenüber konnte der Internet- und Versandhandel (+12,4 %) abermals ein überdurchschnittliches Plus erzielen. Differenziert nach Warenbereichen mussten im Handel mit Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten und Baubedarf (-8,3 %) der stärkste Umsatzverlust hingenommen werden, nach einem deutlichen Zuwachs im Vorjahr. Das stärkste Umsatzplus war hingegen im Bereich Apotheken, kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte (+5,9 %) zu verzeichnen.

Wachstumsbeschleunigung im Großhandel

Im Gegensatz zum Einzelhandel dürfte sich das Umsatzwachstum im Großhandel gegenüber 2020 beschleunigt haben. Hierauf deuten zumindest die bisher vorliegenden amtlichen Daten der Monate Januar bis November hin. Demnach stieg der preisbereinigte Absatz der Großhandelsfirmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,4 %. Im Jahresdurchschnitt 2020 hatte der Absatz noch um 1,9 % zugenommen. Das Umsatzplus

der ersten elf Monate von 2021 war breit angelegt. Wachstumsimpulse gingen sowohl von der zunehmenden Produktion als auch von den sich festigenden Konsumausgaben aus, wobei die Absatzdynamik im Produktionsverbindungshandel (+1,7 %) nicht zuletzt wegen der hohen Materialengpässe etwas hinter jener im Konsumtionsverbindungshandel (+2,8 %) zurückblieb. Wie bereits im Vorjahr erfuhr der Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik (+9,4 %) einen merklich über dem Durchschnitt liegenden Zuwachs, was angesichts des anhaltenden Trends zum mobilen Arbeiten und der allgemein voranschreitenden Digitalisierung nicht verwundert. Auch im Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (+7,5 %) stieg der Absatz kräftig.

Gastgewerbeumsatz schrumpft um 40 % im Vergleich zu 2019

Die Gastronomie- und Beherbergungsunternehmen in Deutschland konnten sich im Jahr 2021 nicht von den Umsatzeinbrüchen im ersten Corona-Krisenjahr 2020 erholen: Das Gastgewerbe erzielte 2021 real (preisbereinigt) 2,2 % weniger Umsatz als im Vorjahr. Nominal (nicht preisbereinigt) stieg der Umsatz um 0,1 %. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren die von den coronabedingten Einschränkungen geprägten Jahre 2020 und 2021 damit die umsatzschwächsten im Gastgewerbe seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1994. Im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2019 hat das Gastgewerbe 2021 real 40,3 % und nominal 36,4 % weniger umgesetzt.

Belebung im Handwerk

Die Handwerkskonjunktur nahm 2021 an Fahrt auf. Darauf lassen zumindest die Umsatzdaten der amtlichen Handwerksberichterstattung schließen, die allerdings ebenfalls nur in jeweiligen Preisen vorliegen. Die Handwerksbetriebe generierten in den ersten drei Quartalen einen Umsatzanstieg um 2,9 %. Im gesamten Jahr 2020 hatte der Umsatz lediglich um 1,3 % zugenommen. Besonders deutlich fiel das Plus im Gesundheitsgewerbe (+9,1 %) aus, befördert durch Nachholeffekte bei

Praxis- und Ladenbesuchen nach dem eher schwachen Vorjahr. Auch bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (+7,1 %), bei den Ausbaugewerken (+4,1 %) und bei den Kraftfahrzeuggewerken (+3,5 %) expandierte der Umsatz kräftig, angeregt nicht zuletzt durch die sich erholende Industriekonjunktur und die anhaltend hohe Nachfrage nach Ausbauleistungen. Bei den Handwerken für den privaten Bedarf (-3,2 %), bei den Baugewerken (-2,6 %) und bei den Lebensmittelgewerken (-1,6 %) sanken die Umsätze allerdings, entgegen der allgemeinen Entwicklung.

Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Bäcker- und Konditorenhandwerk

Für das Bäckerhandwerk weist das Statistische Bundesamt als vorläufige Zahl für das Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen Umsatzanstieg von 3,0 % aus. Die Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Jahres 2020 ist aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen sehr unterschiedlich: Q. 1: -9,7 %, Q. 2: +9,7 %, Q. 3: +4,9 %, Q. 4: +7,9 %.

Bei den Beschäftigten des Bäckerhandwerks wird für das Jahr 2021 ein Rückgang der Anzahl der Beschäftigten um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen.

Für das Konditorenhandwerk weisen die vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2021 einen Umsatzanstieg von 3,1 % aus. Die Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Jahres 2020 ist aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen sehr unterschiedlich: Q. 1: -22,0 %, Q. 2: +10,9 %, Q. 3: +5,8 %, Q. 4: +16,7 %.

Bei den Beschäftigten des Konditorenhandwerks wird für 2021 von einem Rückgang der Anzahl der Beschäftigten um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

Entwicklung der BÄKO-Regionalgenossenschaften und BÄKO Zentrale 2021

Anzahl der BÄKOs

Zum 31.12.2021 waren in Deutschland 27 aktiv das Warengeschäft betreibende BÄKO-Regionalgenossenschaften tätig. Die Anzahl hat sich im Jahr 2021 nicht verändert, wir weisen allerdings in den beigefügten Umsatzstatistiken die gesamte BÄKO-Gruppe inkl. der BÄKO Österreich aus. Insgesamt wurde das Warengeschäft der BÄKO-Gruppe somit in Deutschland und Österreich auf regionaler Ebene von insgesamt 28 BÄKOs betrieben.

Umsatzentwicklung der BÄKOs

Der Gesamtumsatz der BÄKOs stieg im Jahr 2021 um 4,7 % im Vergleich zu 2020 und beträgt nunmehr 2.162 Millionen Euro. Die Lagerumsätze stiegen um 5,5 %, die Streckenumsätze um 1,3 % und die Dienstleistungsumsätze um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Gesamtumsatzentwicklung im Jahr 2021 nicht preisbereinigt ist und keine Vermittlungsumsätze enthalten sind. Der Preisindex für 2021 beträgt ca. 2,5 bis 5,5 %. Die Preisentwicklungen in den einzelnen BÄKOs sind regional unterschiedlich und abhängig vom jeweiligen Umsatzanteil einzelner Warenbereiche am Gesamtumsatz der BÄKO.

Die durchschnittlichen Umsatzentwicklungen gegliedert nach Umsatzgrößenklassen lagen zwischen 7,7 % und 4,2 %. Die 11 BÄKOs der Gruppe I (> 80 Mio. Euro Umsatz) verbuchten einen durchschnittlichen Umsatzanstieg von 4,2 %, die 8 BÄKOs der Gruppe II (40 - 80 Mio. Euro Umsatz) einen Umsatzanstieg von 4,9 % und die 9 BÄKOs der Gruppe III (< 40 Mio. Euro Umsatz) einen Umsatzanstieg von 7,7 %.

Die unterschiedlichen Umsatzentwicklungen in den einzelnen Warenbereichen bewegen sich zwischen -4,9 % und +8,8 % und sind im Detail aus der Anlage ersichtlich.

Die Zahl der Beschäftigten sank um 1,1 % auf 3.247. Die Mitgliederzahl verringerte sich um 3,2 % auf 9.765. Die Zahl der Bankenden Kunden reduzierte sich um 4,3 % auf 12.925.

Gesamtumsatz der BÄKO-Regionalgenossenschaften 2021

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Gesamtumsatz in TEUR	Mitglieder	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Gesamtumsatz in TEUR	Mitglieder
1	Weser - Ems - Mitte	215.272	462	15	Schleswig-Holstein	68.323	210
2	München Altbayern und Schwaben	196.410	960	16	Fulda-Lahn	67.952	309
3	Hansa	164.442	833	17	Rhein - Main - Limburg	54.873	268
4	Region Stuttgart	144.963	607	18	Untermain - Franken - Thüringen	47.486	483
5	West	130.858	362	19	Berg + Mark	44.975	130
6	Mitteldeutschland	124.207	474	20	Erzgebirge - Vogtland	33.565	146
7	Österreich	111.835	1.041	21	Südbaden	30.220	131
8	Ebäcko Münster	110.996	296	22	Oberpfalz	26.201	198
9	Franken-Oberbayern - Nord	103.094	532	23	Saar - Pfalz	25.854	183
10	Ost	89.229	439	24	Thüringen	25.079	106
11	Süd-West	87.443	430	25	Bremerhaven	16.066	47
12	Südwürttemberg	78.754	311	26	Soest - Lippstadt	11.620	90
13	Mittelbaden	70.972	307	27	Bad Reichenhall	9.932	94
14	Rhein - Mosel	69.119	266	28	Oranienburg	2.130	50
					Gesamt:	2.162.369	9.765



Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2021 der BÄKO Mittelbaden eG

1. Grundlagen der Genossenschaft

Die BÄKO Mittelbaden eG Bäcker- und Konditoren-genossenschaft ist ein genossenschaftlich organisiertes Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen für Bäckerei- und Konditoreibedarf. Der Hauptsitz der BÄKO befindet sich in Offenburg, ein weiterer Standort befindet sich in Karlsruhe.

Das Leistungsspektrum der BÄKO umfasst die Belieferung von Bäckern und Konditoren mit Mehl, Rohstoffen, Frischdienst, Tiefkühlprodukten, Handelswaren, Süßwaren, Betriebsstoffen sowie Investitionsgütern. Daneben werden u.a. folgende Dienstleistungen angeboten: Finanzierungen für Investitionsgüter, Fachseminare und Snackberatung.

Das Geschäftsgebiet umfasst hauptsächlich die Region Mittelbaden und den Nord-schwarzwald. Es erstreckt sich auf der Rheinschiene von Lahr im Süden bis Waghäusel/Kronau im Norden; auf der Ost-West-Achse von Pforzheim/Mühlacker im Osten bis zur Vorderpfalz im Westen. Des Weiteren werden ausgewählte Kunden im Elsass beliefert.

Die Belieferung erfolgt von den Standorten Karlsruhe und Offenburg.

2. Wirtschaftsbericht

a) Unternehmens- und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Unsere Umsatzentwicklung ist eng mit der wirtschaftlichen Lage unserer Kunden und der Pandemiesituation verbunden. Die Geschäftsentwicklung der Handwerksbäcker hängt ihrerseits vor allem vom Absatz von Backwaren an Endverbraucher ab, wobei der Verkauf von Grundnahrungsmitteln erfahrungsgemäß vergleichsweise wenig von der nationalen oder internationalen Konjunktur-entwicklung beeinflusst wird.

Auch im Jahr 2021 wurde die Geschäftsentwicklung im Bäcker- und Konditorenhandwerk aufgrund coronabedingter Einschränkungen in Form der 2G-Regelungen im Gastronomie- und Café-Bereich beeinflusst.

Für das Bäckerhandwerk weist das Statistische Bundesamt als vorläufige Zahl für das Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr einen Umsatzanstieg von 3,0 % aus. Bei den Beschäftigten des Bäckerhandwerks wird für das Jahr 2021 ein Rückgang der Anzahl der Beschäftigten um 5,4 % zum Vorjahr ausgewiesen.

Für das Konditorenhandwerk weisen die vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2021 einen Umsatzanstieg von 3,1 % aus. Bei den Beschäftigten des Konditorenhandwerks wird für 2021 von einem Rückgang der Anzahl der Beschäftigten um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

b) Überblick über den Geschäftsverlauf

Über das Gesamtsortiment der BÄKO Mittelbaden ergab sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Preisindex von 4,3 %, nach einem Preisindex von 1,0 % im Vorjahr.

Wesentliche Leistungsindikatoren für die Planung und Steuerung unserer BÄKO sind insbesondere die Entwicklung des Umsatzes, des Rohertrags sowie des Jahresergebnisses. Bezugnehmend auf diese Leistungsindikatoren verlief das Geschäftsjahr vor dem Hintergrund der weiterhin bestehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie erfolgreich. Die Umsatzerlöse liegen ebenso wie der Rohertrag sowie das Jahresergebnis deutlich über den für 2021 prognostizierten Werten. Hierzu hat vor allem beigetragen, dass die im Vorjahr infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie zu verzeichnenden Umsatzrückgänge im Geschäftsjahr wieder aufgeholt werden konnten. Daneben wirkten sich auch Maßnahmen auf der Kostenseite zur Begrenzung der pandemiebedingten Folgen positiv aus.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsart:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Lager	59.511,4	56.210,0
Strecke	11.083,2	10.713,8
Handelsumsatz	70.594,6	66.923,8
Dienstleistungen	377,0	401,9
Eigenumsatz	70.971,6	67.325,7

Der Eigenumsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % auf TEUR 70.971,6. Der Anstieg ist bei einem höheren Preisniveau vor allem auf gestiegene Absatzmengen in den meisten Warengruppen zurückzuführen.

c) Beurteilung der Geschäftsentwicklung insgesamt

Im Hinblick auf die Umsatzentwicklung im Bäcker- und Konditorenhandwerk sowie vor dem Hintergrund der zugrundeliegenden Planzahlen wird die Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren insgesamt als günstig beurteilt.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Erlösminderungen) liegen mit TEUR 70.236 um TEUR 3.530 bzw. 5,3 % über dem Vorjahr, der Materialaufwand hat sich dabei leicht unterproportional um 2.901 TEUR bzw. 5,0 % erhöht. Der Rohertrag ist daher gegenüber dem Vorjahr um TEUR 570 bzw. 6,2 % auf TEUR 9.777 gestiegen. Dies ist insbesondere auf die mengenmäßigen Zuwächse über die meisten Warengruppen zurückzuführen. Zusätzlich hat sich die Preisentwicklung vor allem in der zweiten Jahreshälfte positiv auf den Rohertrag ausgewirkt. Der Rohertrag in Prozent vom Eigenumsatz betrug 13,2 % nach 12,7 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 303,0 enthalten als wesentlichen Posten Erträge aus der Forderungsbewertung von TEUR 155,3.

Der Personalaufwand erhöhte sich leicht um TEUR 32,0 auf TEUR 6.170. Einer Tarifierhöhung stehen gegenläufige Effekte aus der Inanspruchnahme von Kurzarbeit und der im Jahresdurchschnitt niedrigeren Mitarbeiterzahl gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 2.156,7 haben sich im Vorjahresvergleich insgesamt um TEUR 93,0 bzw. 4,5 % erhöht. Hierbei haben sich insbesondere höhere Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen ausgewirkt.

Der Anteil der ordentlichen Aufwendungen am Gesamtumsatz beträgt 13,0 % nach 13,6 % im Vorjahr. Größter Kostenblock sind mit TEUR 6.169,8 die Personalkosten.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses von TEUR -12,6 und der Ertragsteuern von TEUR 223,0 hat sich das Jahresergebnis insbesondere aufgrund des Umsatzzuwachs um TEUR 273,5 gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die Ertragslage wird vom Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt, vor allem aufgrund des Umsatzzuwachses um TEUR 3.530,1 als zufriedenstellend beurteilt.

b) Finanzlage

Zu den Finanzierungsgrundsätzen der Genossenschaft gehört die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital. Das Anlagevermögen ist rechnerisch vollständig durch eigene Mittel finanziert.

Ein weiteres Ziel ist die stetige Verbesserung der Eigenkapitalstruktur durch die Erhöhung des Rücklagenanteils. Der Rückgang der Geschäftsguthaben um 166,7 TEUR konnte durch die Stärkung der Rücklagen in Höhe von TEUR 350,8 kompensiert werden.

Die größeren Investitionen im Berichtsjahr betrafen die Lagerklimatisierung in Karlsruhe. Die Investitionen betragen insgesamt TEUR 233,4.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 53,5 % aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme unter dem Vorjahr (56,4 %).

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die bereitgestellten Kreditlinien von insgesamt TEUR 1.250,0 wurden im Geschäftsjahr teilweise in Anspruch genommen. Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag TEUR 146 gegenüber TEUR 595 im Vorjahr.

c) Vermögenslage

Beim Anlagevermögen standen Investitionen von TEUR 233,4 Abschreibungen von TEUR 809,7 und Abgängen zum Restbuchwert von TEUR 5,0 gegenüber. Teile des Fuhrparks sind geleast. Die Leasingaufwendungen betragen 2021 TEUR 62,7.

Der Anstieg der Vorräte um TEUR 1.233 bzw. 35,5 % resultiert aus einer gestiegenen Bevorratung und dem zum Jahresende gestiegenen Preisniveau. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich vor

allem aufgrund der im Vorjahresvergleich gestiegenen Dezemberumsätzen um 16,7 % auf TEUR 4.509 erhöht.

Die Rückstellungen von TEUR 1.316,3 haben sich um TEUR 247,1 erhöht. Neben höheren Steuerrückstellungen haben hierzu Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen beigetragen, die zum Beginn des Folgejahres abgeschlossen werden konnten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich aufgrund von Tilgungen um TEUR 563,9.

Der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 1.023,7 auf TEUR 3.552,4 resultiert aus einem erhöhten Warenbezug bei gestiegenen Preisen zum Jahresende.

Insgesamt führen insbesondere die Erhöhungen des Vorratsbestands sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Verbindung mit der Abnahme der liquiden Mittel auf der Aktivseite sowie die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf der Passivseite zu einer um TEUR 1.008,6 höheren Bilanzsumme von TEUR 18.124,3.

4. Prognosebericht

Während im Vorjahr insbesondere zu Beginn des Jahres die Nachfrage sehr stark von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie beeinflusst war, zeichnet sich zu Beginn des Jahres 2022 eine weitere Stabilisierung der Nachfrage ab. Für das Geschäftsjahr 2022 rechnen wir damit, trotz der bestehenden Herausforderungen auf der Absatzseite aufgrund sich bereits abzeichnender deutlichen Preissteigerungen über alle Warengruppen, insgesamt bei einem merklich über dem Vorjahr liegenden Umsatz einen Rohertrag auf Niveau des Vorjahres erzielen zu können.

Unter Berücksichtigung absehbarer Kostensteigerungen - insbesondere im Personalbereich und bei Energie rechnen wir mit einem merklich niedrigeren Jahresergebnis.

Da die der Prognose zugrunde liegenden Planungen vor Beginn des Russland-Ukraine-Kriegs erstellt wurden, sind damit verbundene wirtschaftliche Folgen für unsere Geschäftsentwicklung in unserer zuvor dargestellten Prognose nicht berücksichtigt.



Daneben steht diese Prognose wegen des weiterhin nur schwer kalkulierbaren weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie und der damit verbundenen administrativen Maßnahmen unter dem Vorbehalt einer größeren Schätzunsicherheit.

5. Risikobericht

Zur Erkennung und Steuerung von Unternehmensrisiken hat der Vorstand der Genossenschaft ein System eingerichtet, das im Wesentlichen aus strukturierten Überwachungs- und Kontrollfunktionen besteht.

Unser Risikomanagementsystem umfasst die laufenden Analysen und Überwachung der wesentlichen Risiken, wie Branchenrisiken, Marktrisiken, unternehmensstrategische Risiken, Ausfallrisiken, Zinsänderungsrisiken und IT-Risiken. Die Chancen ermöglichen eine langfristig stabile und nachhaltige Geschäftsentwicklung im Zeichen des Förderauftrags unserer Mitglieder.

Die Branchenentwicklung ist durch einen kontinuierlichen Konzentrationsprozess sowohl auf der Kunden als auch auf der Lieferantenseite und einen zunehmenden Verkauf industriell gefertigter Backwaren gekennzeichnet. Diese Entwicklung berücksichtigen wir in unserer strategischen Ausrichtung durch Konzentration auf die Bedürfnisse unserer backenden Kunden und die konzentrierte Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Lieferanten.

Risiken bestehen darüber hinaus in der Bestandsführung des Vorratsbestandes. Hier können sich Risiken aus schnellen und deutlichen Änderungen von Rohstoffpreisen ergeben. Einerseits besteht bei rückläufigen Rohstoffpreisen das Risiko einer preisbedingten Abwertung der Lagerbestände. Andererseits können gestiegene Rohstoffpreise im Falle eines starken Preiswettbewerbs nur mit Verzögerung an die Kunden weitergegeben werden. Diesen Risiken begegnen wir durch eine permanente Überwachung der Preisentwicklungen sowie gezielten Anpassungen der Preiskalkulationen.

Der Russland-Ukraine-Krieg verstärkt Risiken in Bezug auf Verfügbarkeitsprobleme und Preiserhöhungen sowie steigende Energie- und Logistikkosten. Absatzprobleme infolge höherer Preise können auf Seiten unserer Kunden zu einem geringeren Warenbezug, der Überschreitung von Zahlungszielen und einem erhöhten Insolvenzrisiko führen. Durch vorausschauende Lagerhaltung, kontinuierliche Prüfung und Anpassung unserer

Überwachung des Zahlungsverhaltens unserer Kunden wirken wir diesen Risiken entgegen.

Die wirtschaftlichen Risiken infolge der Corona-Pandemie haben sich grundsätzlich verringert und können aufgrund der Erfahrungswerte aus den vergangenen zwei Jahren besser als in Vorjahren eingeschätzt werden. Wir bewerten die Auswirkungen aus möglichen weiteren Einschränkungen auf unsere Ertragslage aktuell als moderat. Dennoch können sich neben Umsatzminderungen Auswirkungen auf das Zahlungsverhalten unserer Kunden ergeben. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass der Wegfall wirtschaftlicher Hilfen zur Bekämpfung der Pandemiefolgen das Risiko einer künftigen Zunahme von Insolvenzen erhöht. Der IT-Betrieb, die damit verbundene Verfügbarkeit der Systeme und die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien sind für unsere Genossenschaft von hoher Bedeutung. Die zugehörige Infrastruktur wird permanent auf dem aktuellen Stand der IT-Sicherheitsanforderungen und Datenschutzerfordernisse gehalten. Zur Aufrechterhaltung des IT-Betriebs bestehen Notfallkonzepte. Durch die eingerichteten technischen und organisatorischen Maßnahmen wird das Datensicherheits-, Betriebs- und Ausfallrisiko als beherrschbar angesehen.

Insgesamt bestehen derzeit keine rechtlichen und wirtschaftlichen Bestandsgefährdungspotentiale oder sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft.

6. Chancenbericht

- Chancen sehen wir in der Stärkung unserer Wettbewerbsposition mit Hilfe eines konsequenten Kostenmanagements sowie eines an den speziellen Bedürfnissen unserer Mitglieder ausgerichteten Leistungsspektrums.

- Die Gewährung einer nachhaltigen Produkt- und Versorgungssicherheit im Umfeld volatiler Rohstoffmärkte, die wir durch eine Erweiterung unserer Lagerkapazitäten in den letzten Jahren erreichen konnten, trägt zu einer Verbesserung der Kundenbindung bei.

- Die Kooperationen mit benachbarten Genossenschaften sind ausbaufähig, um weitere Einsparungspotenziale mobilisieren zu können.

Die Chancen ermöglichen eine langfristig stabile und nachhaltige Geschäftsentwicklung im Zeichen des Förderauftrags unserer Mitglieder.

Karlsruhe, 19. Mai 2022



BÄKO Mittelbaden eG auf einem Blick

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Umsatz in T€	73.721	71.378	73.916	73.287	74.193	74.405	77.745	78.382	76.233	67.325	70.971
davon Lagerumsatz in T€	59.166	56.820	59.006	59.164	60.419	60.098	63.538	64.311	63.306	56.210	59.511
Jahresüberschuss in T€	227	313	267	302	397	437	324	306	189	77	350
Vergütung + BE Bonus in T€	660	658	675	667	682	685	939	934	886	617	785
Dividende in Prozent	3	3	3	3	3	3	3	3	0	0	0
Investitionen in T€	980	975	739	1.224	618	568	533	1.175	543	284	233
Abschreibungen in T€	762	827	865	861	896	877	831	907	865	874	809
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder in T€	2.487	2.428	2.344	2.303	2.082	1.991	1.754	1.709	1.640	1.463	1.296
Eigenkapital in T€ *)	8.444	8.521	8.632	8.823	8.931	9.214	9.240	9.572	9.665	9.657	9.824
Bilanzsumme in T€	18.730	19.014	19.357	19.217	19.165	19.443	18.720	19.302	18.157	17.115	18.124
Mitarbeiter	157	157	155	144	138	137	137	137	137	130	121
Personalaufwand in T€	6.802	6.750	6.736	6.534	6.578	6.540	6.552	6.634	6.644	6.137	6.169
Mitglieder	594	571	557	538	485	468	407	397	376	337	306
Backende Betriebe	420	419	403	368	360	354	345	338	336	315	302
Umsatz / Mitarbeiter in T€	470	455	477	508	538	555	567	572	556	517	586
Lagerumsatz / Mitarbeiter in T€	377	362	381	411	438	448	464	469	462	432	491

*) Eigenkapital = Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder, Kapitalrücklage und Ergebnisrücklagen

**Verband:
Deutscher Genossenschafts-
und Raiffeisenverband e.V.
Berlin**

Jahresabschluss 2021

**BÄKO Mittelbaden
Bäcker- und Konditorengenossenschaft eG**

Offenburg

Bestandteile Jahresabschluss
1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang

1. Bilanz zum 31.12.2021

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.927,14		19.509,14
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2,55		2,55
3. geleistete Anzahlungen	0,00	20.929,69	6.415,50
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.018.563,39		5.290.030,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.075.279,18		1.188.014,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.538.612,13	7.632.454,70	1.730.255,90
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00		12.500,00
2. Beteiligungen	200,00		200,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	303.800,00	316.500,00	304.300,00
Anlagevermögen insgesamt		7.969.884,39	8.551.227,62
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.692,29		21.997,74
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.680.140,08	4.701.832,37	3.446.758,03
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.508.844,96		3.863.050,60
2. Forderungen aus verbundenen Unternehmen	1.602,53		9.149,61
2. Sonstige Vermögensgegenstände	789.141,17	5.299.588,66	624.258,48
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		146.512,55	594.714,36
Umlaufvermögen insgesamt		10.147.933,58	8.559.928,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten		6.435,26	4.475,61
Summe der Aktivseite		18.124.253,23	17.115.632,05

		Geschäftsjahr		Passivseite
		€	€	Vorjahr
				€
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
1. der verbleibenden Mitglieder		1.296.837,27		1.463.553,04
2. der ausscheidenden Mitglieder		169.403,96	1.466.241,23	186.759,06
II. Kapitalrücklage			47.691,12	47.691,12
III. Ergebnisrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		3.500.000,00		3.400.000,00
2. Andere Ergebnisrücklagen		4.810.145,12	8.310.145,12	4.559.347,47
IV. Bilanzgewinn			0,00	0,00
	Eigenkapital insgesamt		9.824.077,47	9.657.350,69
B. Rückstellungen				
1. Rückstell. für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen		741.928,00		707.777,00
2. Steuerrückstellungen		96.828,37		3.474,00
3. Sonstige Rückstellungen		484.489,03		357.922,24
	Rückstellungen insgesamt		1.323.245,40	1.069.173,24
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten		2.457.516,27		3.021.436,35
2. Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen		3.552.395,99		2.528.698,58
3. Verbindlichk. Gegenüber verbundenen Unternehmen		4.798,36		0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon		962.219,74		838.973,19
-- aus Steuern EUR 77.338,58				(103.471,23)
-- im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.877,79				(0,00)
			6.976.930,36	6.389.108,12
	Summe der Passivseite		18.124.253,23	17.115.632,05

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	70.236.466,86		66.706.403,77
2. Sonstige betriebliche Erträge	303.023,00	70.539.489,86	363.452,46
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	60.475.821,77		57.503.692,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	286.928,48	60.762.750,25	358.407,56
Rohergebnis		9.776.739,61	9.207.755,96
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.993.041,52		5.004.216,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 78.384,33 €	1.176.793,85	6.169.835,37	1.133.701,49
5. Abschreibungen			(26.828,26)
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	809.728,25		874.082,62
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.156.700,18	2.966.428,43	2.063.672,66
Zwischensumme		640.475,81	132.082,35
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		14.768,00	37.874,59
8. Erträge aus Gewinnabführung		0,00	4.819,68
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.494,29	28.255,79
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme		4.798,36	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		49.124,61	60.148,18
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		223.025,66	14.232,51
13. Ergebnis nach Steuern		404.789,47	128.651,90
14. Sonstige Steuern		53.991,82	51.401,41
15. Jahresüberschuß		350.797,65	77.250,49
16. Gewinnvortrag		0,00	89.985,30
14. Einstellung in Rücklagen		-350.797,65	-167.235,79
15. Bilanzgewinn		0,00	0,00

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die BÄKO Mittelbaden eG Bäcker- und Konditoren-genossenschaft hat ihren Sitz in Offenburg und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Freiburg in Br. (Reg.Nr. 470075).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Genossenschaftsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung.

Die Genossenschaft ist ein mittelgroßes Unternehmen im Sinne von § 267 HGB. Größenabhängige Erleichterungen wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die in Vorjahren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gemäß § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung gebildeten Wertberichtigungen von insgesamt TEUR 1.550,0 wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen (Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen) bewertet.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen) angesetzt.

Geringwertige Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten 250,00 EUR netto, aber nicht 800,00 EUR netto übersteigen werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet worden.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Zur Risikovorsorge besteht ein pauschaler Wertabschlag nach § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung bestehen in Höhe von TEUR 150,0 (Vorjahr: TEUR 150,0).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Bei ausfallgefährdeten Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Risikovorsorge besteht ein pauschaler Wertabschlag nach § 253 Abs 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung bestehen in Höhe von TEUR 1.400,0 (Vorjahr: TEUR 1.400,0).

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der Projected Unit Credit Method und der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Zugrundelegung eines Rententrends von 2,0 % und eines Rechnungszinssatzes von 1,9 % ermittelt. Eine Fluktuation bleibt außer Ansatz.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein für die Ausschüttung gesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 29,0 (Vorjahr: TEUR 38,6).

Die Bilanzierung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Sonstige Rückstellungen mit einer erwarteten Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten (historisch) 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten Geschäftsjahr 31.12.2021
		im Geschäftsjahr		
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	151.638,15	4.529,00	0,00	162.582,65
Geschäfts- oder Firmenwert	161.572,68	0,00	0,00	161.572,68
Geleistete Anzahlungen	6.415,50	0,00	0,00	0,00
	319.626,33	4.529,00	0,00	324.155,33
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	11.595.635,52	0,00	0,00	11.595.635,52
Technische Anlagen und Maschinen	2.872.180,96	0,00	0,00	2.872.180,96
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.180.493,19	224.378,97	231.223,23	5.173.648,93
	19.648.309,67	224.378,97	231.223,23	19.641.465,41
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	0,00	0,00	12.500,00
Beteiligungen	200,00	0,00	0,00	200,00
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	304.300,00	4.500,00	5.000,00	303.800,00
	317.000,00	4.500,00	5.000,00	316.500,00
Summe Anlagevermögen	20.284.936,00	233.407,97	236.223,23	20.282.120,74

	Abschreibungen Geschäftsjahr (+)	Änderungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen (kumuliert) 31.12.2021	Buchwert Bilanzstichtag
		Zugängen	Abgängen		
	9.562,50	0,00	0,00	141.655,51	20.927,14
	0,00	0,00	0,00	161.570,13	2,55
	0,00	0,00	0,00	0,00	20.929,69
	9.562,50	0,00	0,00	303.225,64	41.859,38
	271.466,98	0,00	0,00	6.577.072,13,	5.018.563,39
	112.734,98	0,00	0,00	1.796.901,78	1.075.279,18
	415.999,79	0,00	231.200,28	3.635.039,80	1.538.612,,13
	800.201,75	0,00	231.200,28	12.009.010,71	7.632.454,70
	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	200,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	303.800,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	316.500,00
	809.764,25	0,00	231.200,28	12.312.236,35	7.969.844,39

I. Bilanz

- Die Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz	Anteil am Unternehmenskapital in %	Eigenkapital des Unternehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
Snackeria GmbH, Karlsruhe	100,0	2021	12,5	2021	0,0
Akademie Badischer Volksbanken und Raiffeisenbanken GmbH	0,01	2021	9.024,3	2021	88,8

- Die folgenden Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

Forderungen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
sonstige Vermögensgegenstände	4.550,00	1.014,00

- Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 1,6 Lieferungen und Leistungen (Vorjahr TEUR 9,1). Im Vorjahr enthielt der Posten zudem sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 7,6.

- Die Ergebnisrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

Die Ergebnisrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:	Gesetzliche Rücklage		Andere Ergebnisrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	3.400.000,00	3.350.000,00	4.559.347,47	4.442.111,68
Einstellung aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr	100.000,00	50.000,00	250.797,65	117.235,79
Endbestand	3.500.000,00	3.400.000,00	4.810.145,12	4.559.347,47

- Unter den „sonstigen Rückstellungen“ sind insbesondere enthalten: unterlassene Instandhaltung (TEUR 201,3) und Verpflichtungen Personalbereich (TEUR 131,7)

- Die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 4,8 sonstige Verbindlichkeiten
- Von den Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten von bis zu 1 Jahr, mehr als 1 Jahr bzw. über 5 Jahre stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr		mehr als 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
gegenüber Kreditinstituten	1.628.923,56	1.352.843,41	828.592,71	1.668.592,71	0,00	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	3.552.395,99	2.528.698,58	0,00	0,00	0,00	0,00
gg. Verb. Unternehmen	4.798,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	962.219,74	838.973,19	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	6.148.337,65	4.720.515,18	828.592,71	1.668.592,71	0,00	0,00

- Von den Verbindlichkeiten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert:

	Gewährtes Pfandrecht oder ähnliches Recht	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Grundsschulden	2.457.516,27

II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsungen von Rückstellungen von TEUR 16,7 (Vorjahr: 20,8 TEUR) enthalten.

D. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte sonstige finanzielle Verpflichtungen für Kfz-Leasing mit einer Restlaufzeit zwischen einem und vier Jahren in Höhe von TEUR 172,8, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind. Vorteilen aus der zeitlichen Verteilung des Finanzmittelabflusses und Verbesserung der Bilanzstruktur denen Risiken aus der Vertragsbindung bei längeren Laufzeiten gegenüberstehen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 350.797,65 wie folgt zu verwenden, Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen mit EUR 100.000,00 und Zuweisung zu den anderen Ergebnismittelrücklagen mit EUR 250.797,65.

- Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	33,5	11,8
Gewerbliche Mitarbeiter	74,8	2,0
	108,3	13,8

Außerdem wurden durchschnittlich 3,3 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand	337	570
Zugang	9	13
Abgang aus Übertragungen	1	5
zum Jahresende ausscheidende	39	67
Endbestand	306	511

Haftsummenverpflichtung besteht nicht.

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr verringert um

EUR 166.715,77

Höhe des Geschäftsanteils

EUR 2.600,00

Nachtragsbericht

Folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten:

Die mit dem Russland-Ukraine Krieg verbundenen wirtschaftlichen Folgen können sich nachteilig auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. In welchem Umfang sich hierdurch Auswirkungen ergeben, ist zum aktuellen Zeitpunkt schwer abzuschätzen. Durch entsprechende Gegenmaßnahmen sollen die Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kompensiert werden.

• **Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:**
DGRV - Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.
Linkstraße 12
10785 Berlin

• **Mitglieder des Vorstandes:**

GF Jochen Knorpp
BM Bernd Bender
BM Reiner Zimmerer

• **Mitglieder des Aufsichtsrates:**

BM Ulrich Bähr - Vorsitzender
KM Stefan Böckeler
BM Olaf Ehringer (bis 03.11.2021)
BM Jörg Glutsch
BM Jürgen Hoppler - stellv. Vorsitzender
BM Steffen Leonhardt
BM Markus Moser
BM Markus Nußbaumer
BM Heinrich Schulz
BM Friedbert Stiefel

• **Am Bilanzstichtag betragen die Forderungen an**

Mitglieder des Vorstandes	EUR 89.018,95
Mitglieder des Aufsichtsrates	EUR 521.494,90

Karlsruhe, 19. Mai 2022
BÄKO Mittelbaden eG
Bäcker- und Konditoren-genossenschaft

Der Vorstand:

Bernd Bender

Jochen Knorpp

Reiner Zimmerer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht. Hierzu hat er sich in vier Sitzungen vom Vorstand durch regelmäßige, schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Genossenschaft, sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik und die Unternehmensplanung unterrichten lassen, bedeutsame Geschäftsvorfälle mit dem Vorstand erörtert und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende haben regelmäßig an den Sitzungen des Vorstandes teilgenommen. Die Prüfungsausschüsse des Aufsichtsrates überwachten im Rahmen mehrerer Kontrollaufgaben den Betriebsablauf und das Rechnungswesen. Über die Ergebnisse wurden schriftliche Protokolle gefertigt und dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 29.06.2022 den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft, in Ordnung befunden und befürwortet den Vorschlag des Vorstandes. Der Vorschlag entspricht der Satzung.

In der letztjährigen Generalversammlung vom 22.09.2021 wurden die turnusmäßig ausscheidenden Herren Ulrich Bähr und Jörg Glutsch wieder gewählt. Zum 03.11.2021 hat Herr Olaf Ehringer sein Amt wegen Geschäftsaufgabe niedergelegt.

Mit der diesjährigen Generalversammlung der Bäko Mittelbaden eG scheidende folgende Herren aus dem Aufsichtsrat aus:

BM Markus Moser
BM Friedbert Stiefel
BM Steffen Leonhardt

Die Satzung lässt die Wiederwahl der genannten Herren zu.

Die Bilanzprüfung für das Geschäftsjahr 2021 durch den DGRV – Geschäftsbereich BAKO – erfolgte vom 20.05.2021 bis 06.05.2022 und gab keinerlei Anlass zu Beanstandungen.

Der Aufsichtsrat schließt sich den Darlegungen im Lagebericht des Vorstandes in allen Teilen an und dankt für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2021.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bäko Mittelbaden eG spricht der Aufsichtsrat für die erfolgreiche und engagierte Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus.

Bei allen Mitgliedern unserer Genossenschaft bedankt sich das Aufsichtsratsgremium für das entgegengebrachte Vertrauen sowie die enge Verbundenheit mit der Bäko Mittelbaden eG.

Offenburg, den 29. Juni 2022
Bäko Mittelbaden eG

Ulrich Bähr
Aufsichtsratsvorsitzender



Dem Unternehmen auszustellende Bescheinigung gemäß Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007

1. Nummer der Bescheinigung: 15881#DE-BW-003-02160-H#2021#88461	
2. Name und Anschrift des Unternehmens: BÄKO Mittelbaden eG Ottostr. 9 76227 Karlsruhe	3. Name, Anschrift und Codenummer der Kontrollstelle: LACON GmbH Moltkestraße 4 77654 Offenburg
Betriebsstätte: Betriebsstätten laut Anhang 1 Haupttätigkeit: Händler	DE-ÖKO-003
4. Erzeugnisgruppen/Tätigkeit: <u>Verarbeitete Erzeugnisse</u> Lebensmittel	5. definiert als ökologische Erzeugnisse
6. Gültigkeitsdauer: Verarbeitete Erzeugnisse von 07.07.2021 bis 31.01.2023	7. Datum der Kontrolle: 24.06.2021
8. Diese Bescheinigung wurde auf Basis von Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 und der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 ausgestellt. Der angegebene Unternehmer hat seine Tätigkeiten der Kontrolle unterstellt und erfüllt die Anforderungen der beiden vorgenannten Verordnungen.	
Offenburg, den 7. Juli 2021 Dietmar Betz	

Zertifikat

Hiermit bestätigt die Zertifizierungsstelle LACON GmbH (akkreditiert nach der ISO 17065 für Zertifizierungen nach dem IFS sowie einen Vertrag mit den IFS-Standardregeln geschlossen hat), dass die Tätigkeiten/Dienstleistungen von

BÄKO Mittelbaden eG
Ottostr. 9
76227 Karlsruhe
Deutschland
COID: 65072



für den Zertifizierungsbereich des Audits:

Lagerung, Kommissionierung und Transport von temperaturgeführten und nicht temperaturgeführten Lebensmitteln und non food.
Das Streckengeschäft ist nicht Bestandteil der Zertifizierung.
Storage, order-picking and distribution of refrigerated and non refrigerated food and non food.
Drop shipment business is not part of certification.

Lagerung
1.1.1 - 1.1.11, 1.2.2, 1.2.3
Transport
2.1.1 - 2.1.11, 2.2.2, 2.2.3

Das Unternehmen hat zudem Broker Aktivitäten, die nicht nach IFS Broker zertifiziert sind
die Anforderungen des

IFS Logistics
Version 2.2, Dezember 2017
und anderer zugehöriger, normativer Dokumente
auf **Basisniveau**
bestanden hat

Zertifikats-Registrierungs-Nr.: L-15881-2020-21
Tag des Audits: 01.12.2020
Datum der Zertifikatsausstellung: 29.12.2020
Zertifikat gültig bis: 25.01.2022
Nächstes Audit ist innerhalb folgender Zeitperiode durchzuführen: 06.10.2021 - 15.12.2021

Offenburg, den 29.12.2020



S. Schönberg
Sofiane Schönberg
Leitung Zertifizierung



DAKKS
Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-21 24009 G1-01

Geschäftsbereich: LACON GmbH, Moltkestraße 4, 77654 Offenburg
Dieses Zertifikat ist Eigentum der Zertifizierungsstelle und muss auf Nachfrage zurückgegeben werden.

Zertifikat

Hiermit bestätigt die Zertifizierungsstelle LACON GmbH (akkreditiert nach der ISO 17065 für Zertifizierungen nach dem IFS sowie einen Vertrag mit den IFS-Standardregeln geschlossen hat), dass die Tätigkeiten/Dienstleistungen von

BÄKO Mittelbaden eG
Heinrich-Hertz-Str. 25
77656 Offenburg
Deutschland
COID: 60073



für den Zertifizierungsbereich des Audits:

Lagerung, Kommissionierung und Transport von temperaturgeführten und nicht temperaturgeführten Lebensmitteln und non-Food.
Das Streckengeschäft ist nicht Bestandteil der Zertifizierung.
Storage, order-picking and distribution of refrigerated and non refrigerated food and non-food.
Drop shipment business is not part of certification.

Lagerung
1.1.1 - 1.1.10, 1.2.2, 1.2.3
Transport
2.1.1 - 2.1.10, 2.2.2, 2.2.3

Das Unternehmen hat zudem Broker Aktivitäten, die nicht nach IFS Broker zertifiziert sind
die Anforderungen des

IFS Logistics
Version 2.2, Dezember 2017
und anderer zugehöriger, normativer Dokumente
auf **Höherem Niveau**
bestanden hat

Zertifikats-Registrierungs-Nr.: L-15962-2020-21
Tag des Audits: 02.12.2020
Datum der Zertifikatsausstellung: 29.12.2020
Zertifikat gültig bis: 25.01.2022
Nächstes Audit ist innerhalb folgender Zeitperiode durchzuführen: 07.10.2021 - 15.12.2021

Offenburg, den 29.12.2020



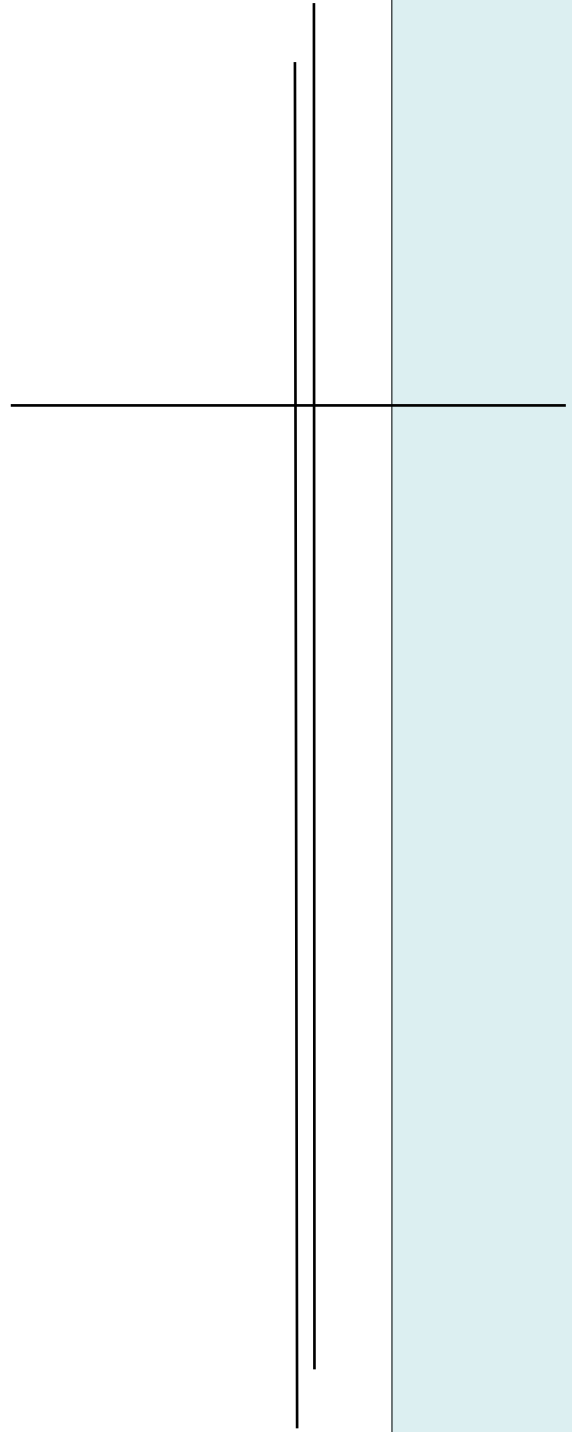
S. Schönberg
Sofiane Schönberg
Leitung Zertifizierung



DAKKS
Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-21 24009 G1-01

Geschäftsbereich: LACON GmbH, Moltkestraße 4, 77654 Offenburg
Dieses Zertifikat ist Eigentum der Zertifizierungsstelle und muss auf Nachfrage zurückgegeben werden.

Zum stillen Gedenken
an alle Verstorbenen,
die unserem Hause
auf besondere Weise
verbunden waren.



Es gibt ein Band, welches auch der Tod
nicht zerschneiden kann, das ist das Band
der Liebe, der Verbundenheit und der
Erinnerung an unsere Entschlafenen.



BÄKO Mittelbaden eG

**Ottostraße 9
76227 Karlsruhe
Telefon +49 (721) 9492-0
Telefax +49 (721) 9492-6223**

**Heinrich-Hertz-Straße 25
77656 Offenburg
Telefon +49 (781) 627-0
Telefax (781) 627-28**

**www.baeko-mittelbaden.de
info@baeko-mittelbaden.de**